

Brockes, Barthold Heinrich: Schatten (1736)

1 Es vermehrt so gar der Schatten,
2 Den das Licht durch Körper macht,
3 Der
4 Denn wenn Schatten-Bilder sich
5 Mit des Urbilds Bildern gatten;
6 Stellt sich der
7 Unsern Augen doppelt für.
8 Und der
9 Mehrt sich noch verwunderlich
10 Durch der Schatten Dunkelheit.
11 In den Wäldern, auf den Matten,
12 Wenn wir alle Vorwürff sehn;
13 Sind sie fast noch einst so schön
14 Durch die Nachbarschaft der Schatten,
15 Die das Licht noch mehr erhöh'n,
16 Und es auf verschiedenen Stellen
17 Durch den Gegensatz erhellen,
18 Die sie, durch beweglichs Schertzen,
19 Nicht so, wie es scheint, schwärtzen,
20 Und die Farben nicht vertreiben;
21 Da sie würcklich alle bleiben.
22 Ferner kann man in der Hitze,
23 Wie die Schatten süß und nütze,
24 Da sie uns so lieblich kühlen,
25 Wenn man es erweget, fühlen.

(Textopus: Schatten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5394>)